

Totsuka den 25. 1. 2018

Liebe Brüder und Freunde in der Heimat.

Seit vielen Monaten endlich wieder einmal eine Nachricht von einem alten Missionar aus den Restbeständen der ehemals grossen Schaar der deutschen Missionare in Japan. Vor nahezu



60 Jahren waren wir voller Hoffnung und Erwartung. Wir sind da, jetzt geht es los, uns gehört die Zukunft. Die ersten Jahre



waren für uns junge Leute eine schöne Zeit, eine Zeit voller Erlebnisse, voller Freude aber auch voller Mühsal. Wie oft habe ich

um Mitternacht im Schneesturm den Wagen mit gefühllosen Händen aus dem Schnee gegraben, während mir in der Kälte die Tränen herunterliefen. Und doch waren es Tage und Jahre, an die ich gerne zurückdenke. Mit nahezu 85 Jahren kann ich nun beten: Verlass mich nicht, Herr, auch wenn ich alt und grau bin. Nun bin ich nicht nur grau, mehr weiss, und doch bin ich Ihm dankbar, daß ich immer noch etwas tun kann und daß Menschen auf mich warten.



Auf dem obigen Bild ein Sonntagmorgen vor dem Gottesdienst, Hier suche ich unseren Christen die Gebärdensprache der Gehörlosen beizubringen, Dann Taufen in

unserem Altersheim. Diese vier Leute sind glücklich, in diesem Haus Jesus begegnen zu dürfen. So finden sie an ihrem Lebensabend eine Heimat für ihre Herzen. Sie sind nicht mehr allein. Jesus ist bei ihnen. Hier bin ich bei einer Sterbenden.

Im unteren Bild Hl. Messe im Freien vor der Urnenanlage für alle, die in diesem Haus ihre letzten Jahre verbracht haben. Dazu wurden auch die Angehörigen, überwiegend Nicht-Christen, eingeladen. Sie sind dankbar, dabei sein zu dürfen. Auf einem weiteren Bild der gemeinsame Gottesdienst, 3 Pfarreien von Totsuka in unserer grünen Landschaft mit Segnung der drei, fünf und siebenjährigen



Kinder. Alle frommen und weniger frommen Japaner bringen an diesem Tag ihre Kinder in festlichem Kimono zu den shintoistischen Tempeln. Ein uralter Brauch in Japan. Nun zu den letzten Bildern: Gemeinsames Lesen der Hl Schrift, Besuch bei einer Kranken und Abschied von Christen. Das geht natürlich nicht ohne ein letztes Photo vor der Weihnachtskrippe.

Hier in Totsuka, am Rande der Großstadt Yokohama, in der Nähe des Meeres, weht ein lindes Lüftchen. An meinem letzten Ort, in Iida, war ich immer noch von einer herrlichen Landschaft, von Wäldern und Bergen umgeben, Ich vermisse doch den harten schneereichen Winter von Hokkaido. Doch im Januar hatte ich ein schönes Erlebnis. Wir waren mit etwa



dreissig jungen Leuten aus unseren Pfarreien in Tokyo in den Bergen. Es ist ein Projekt unserer jungen Brüder. Sie nennen es: Franciscan Bus, und sind zweimal im Jahr, mit einem grossen Bus, im Sommer und im Winter für mehrere Tage unterwegs. Es



waren Tage der Einkehr, der Gemeinschaft und der Stille in unserer



kleinen Pfarrei in den Bergen von Nagano. Gott segne Euch alle und schenke Euch noch viele gute Tage in diesem fast noch neuem Jahr.

*weber cornelius - herrliche fröhe aus Japan. hier ist nur ein einfacher Bildbericht. Nicht viel, aber immerhin etwas aus meinem Leben. In einem anständigen Brief reicht es bei mir nur \$5 nicht mehr. Wir sind wieder besser geworden. Mother hat sich auf "den Weg" gemacht. Nun sind wir noch viel. Vor 50 Jahren waren wir doch eine ganz schöne Meute, wie auch in der Thuringia. (500). Jatt schätze dich u. Deine Arbeit  
Dien ... aus Japan*